Ein modulares Rampensystem bietet sehr viele Vorteile für Rollstuhl- oder Rollatornutzer, wenn höhere Barrieren wie Treppenanlagen zu überwinden sind. Aus vielen einzelnen Komponenten lässt sich passendes Rampensystem bauen, so dass vorhandene Barrieren gefahrlos und einfach überbrückt werden können. In den meisten Fällen genügen die Standardkomponenten. Bei besonders schwierigen örtlichen Gegebenheiten müssen hin und wieder individuelle Anpassungen vorgenommen, die gesondert gefertigt werden. Für jedes Problem gibt es (fast immer) passende Lösungen.

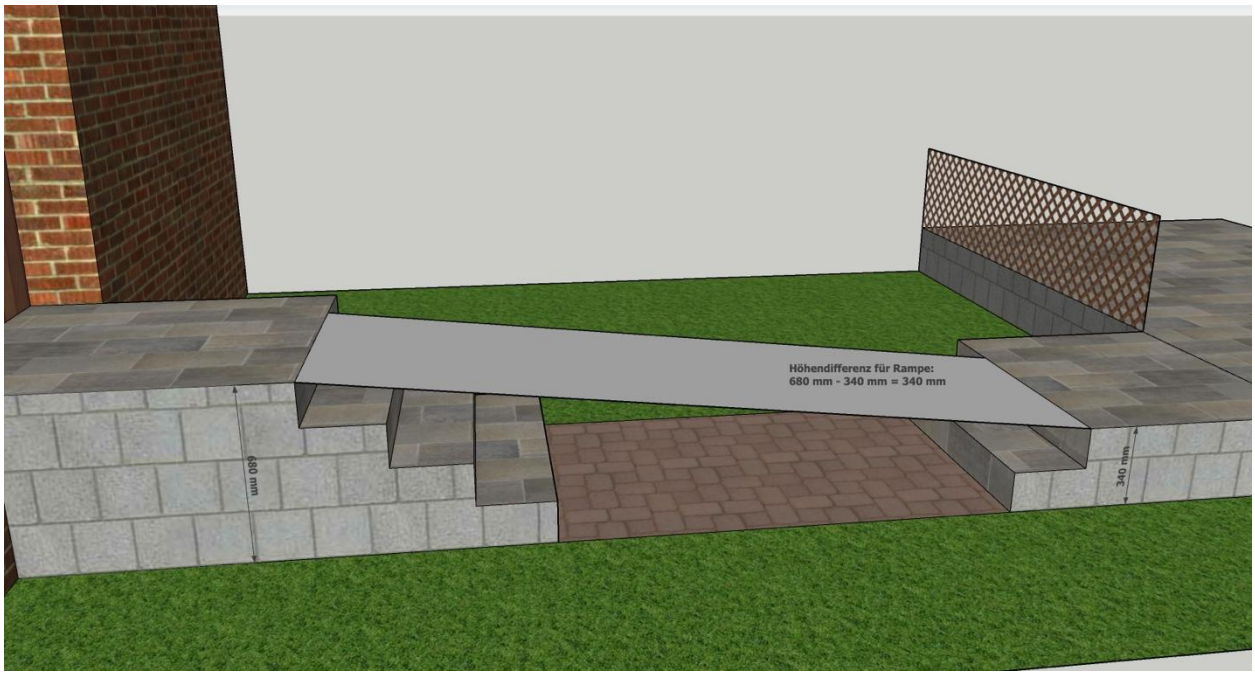
Beim Bau einer modularen Systemrampe sind aber immer dann Vorüberlegungen notwendig, wenn die Höhenunterschiede groß werden, also mehr als 30 cm, oder über mehrere Stufen hinweg gehen. Überlegungen, damit die Rampe ausreichend lang ist und nicht zu steil wird und damit die Rampe auch gefahrlos benutzt werden kann.

Folgende Schritte empfehlen sich bei einer Planung

1. Ermittlung der gesamten Höhendifferenz
2. Festlegung der Steigung anhand der persönlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten
3. Ermittlung der Rampenlänge
4. Ermittlung des verfügbaren Platzes für Rampenlänge
5. Zusammenstellung der Komponenten für die Systemrampe

Notwendig für die Planung sind also die gewünschte / notwendige Steigung einer Rampe, die daraus resultierende Länge der Rampe und natürlich vorhandener Platz, um die Rampe aufstellen zu können.

1. Ermittlung der gesamten Höhendifferenz



Die gesamte Höhendifferenz ist die Höhe, die es von der Rampenauffahrt bis zum Rampenende zu überwinden gilt. Geländevertiefungen oder -erhöhungen, die dazwischenliegen liegen, werden dabei nicht berücksichtigt, weil sie durch die Rampe „überbrückt“ werden.

pro med serv ug & co.kg, Am Sandberg 7, D-42799 Leichlingen
Email: info@promedserv.de |Internet www.rampenspezialist.de
Tel: +49 2175 973 9999 | Fax: +49 2175 973 9988

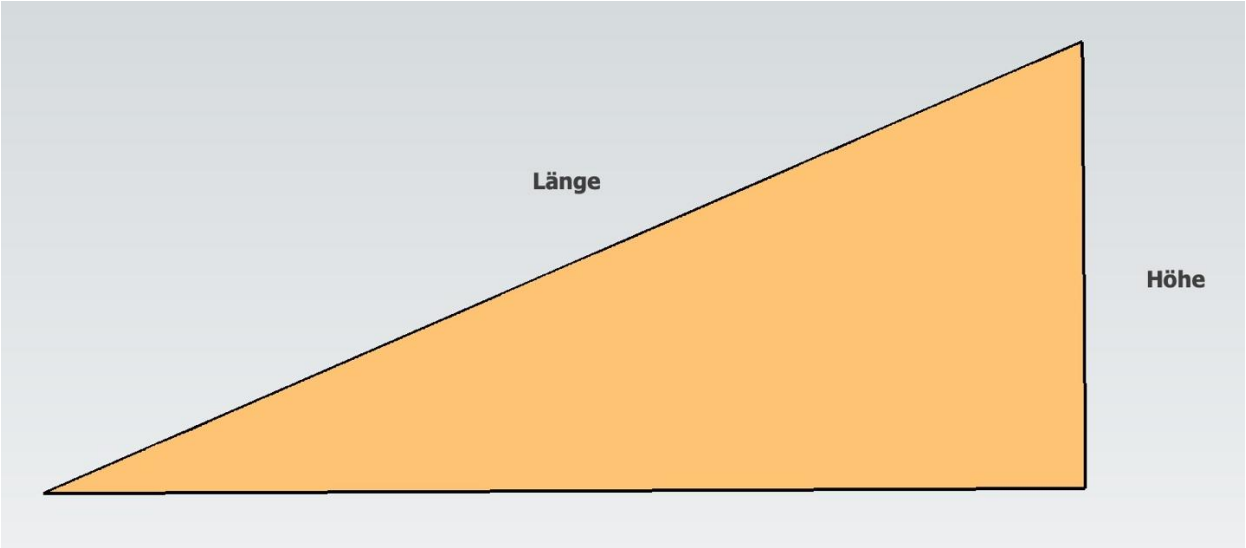
2. Festlegung der Steigung anhand der persönlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten

Aufgrund langjähriger Erfahrung haben sich in der Praxis nachfolgende Kriterien bewährt. Dabei sollten immer die persönliche Situation und die individuellen Fähigkeiten berücksichtigt werden. Auch sollte ggf. berücksichtigen, ob ein aktueller Zustand sich nicht auch verschlechtern kann. Im persönlichen Wohlbefinden gibt es gute und schlechte Tage, die Rampensteigung auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten der schlechten Tage einzurichten ist somit vorteilhaft, damit sie zu jeder Zeit nutzbar ist.

Erfahrungs- und Richtwerte für die Steigung einer Rampe

- bis zu 12 % für Gehwagen- und Rollatornutzer
- bis zu 10 % für einen kräftigen Rollstuhlnutzer (Selbstfahrer)
- für eine Rollstuhlnutzer mit schiebender Hilfsperson:
    - bis zu 20% bei kräftiger Schiebehilfe
    - bis zu 12 % bei schwächerer Schiebehilfe
- bis zu 25 % bei elektrischer Unterstützung für Rollstuhl (Herstellerangaben beachten)

Ohne eine vorherige und realistische Risikoeinschätzung sollte eine Rampe nicht befahren werden.



3. Berechnung der Länge und der Steigung einer Rampe

Folgende Formeln gelten für die Berechnung von Steigung, Rampenlänge und Rampenhöhe:

Rampenlänge	$\frac{\text{Höhe x 100}}{\text{Steigung}}$	
Beispiel	$\frac{\text{12 cm x 100}}{\text{6 (\%)}}$	= 200 cm Rampenlänge

Steigung in %	$\frac{\text{Höhe x 100}}{}$

	Länge	
Beispiel	$\frac{12\text{ cm} \times 100}{200\text{ (cm)}}$	= 6 % Steigung

4. Wieviel Platz habe ich zur Verfügung

Alle vorangegangenen Überlegungen sind abhängig vom vorhandenen Platz, um eine Rampe aufzustellen. Wichtig dabei sind die Bewegungsflächen vor den Anfang- und Endpunkten der Rampe. Möglicherweise sind Richtungsänderungen vor und während des Rampenverlaufs notwendig, um raumsparend die Rampe zu errichten.

5. Zusammenstellung der Systemrampe[1]

Sind alle vorherigen Überlegungen abgeschlossen kann die Systemrampe selbst zusammengestellt werden. Dabei sollten so weit wie möglich Standardkomponenten verwendet werden. In manchen Fällen ist aber auf Grund der örtlichen Verhältnisse eine Anpassung notwendig und eine Sonderanfertigung nötig. Das ist grundsätzlich für alle Komponenten möglich, ist aber verständlicherweise in Herstellung und Lieferung aufwändiger.

In allen Fällen beraten und unterstützen wir sie gerne bei der Planung und Zusammenstellung Ihrer Rampe, selbstverständlich kostenfrei und unverbindlich.

[1] Siehe auch Beitrag **RMP Komponenten Rampenmodulpaket**

pro med serv ug & co.kg, Am Sandberg 7, D-42799 Leichlingen
Email: info@promedserv.de |Internet www.rampenspezialist.de
Tel: +49 2175 973 9999 | Fax: +49 2175 973 9988